

Fragebogen/Selbst-Interview - 5 1/2 S. 30.9.2020

Ulrich Bonse * 1939, ledig

praktizierender Katholik, Diplomkaufmann

Wo möchten Sie jetzt am liebsten sein?

Am Mittelrhein nahe Oberwesel mit Blick auf den Rhein - auf der Käste im Harz mit Blick auf Brocken bzw. nahebei auf die Okertalsperre

Wofür lassen Sie alles stehen und liegen?

Wenn Verwandte/Freunde m/w in Not sind, meine Hilfe wirklich brauchen und ich ohne 3 Salti hinkommen kann

Was bedeutet "Heimat" für Sie?

Eine Region, wo man "sich nicht erklären muss" und einen Sinn für deren Schönheiten (kulturelle und/oder landschaftliche) gewonnen hat

Was ist Ihnen wichtig im Leben?

Seelenruhe, ein gerader Weg zu einem Endziel und die Möglichkeit, sich sinnvoll zu betätigen

Was haben Ihnen Ihre Eltern mitgegeben?

Einen Sinn für Wahrhaftigkeit und Zuverlässigkeit - und das Gefühl, sich an Pflichten halten zu müssen. So wie die Ritter des Mittelalters, die versprechen mussten, "nie zu lügen", will ich immer die Wahrheit sagen

Welche Bücher haben Sie nachhaltig beeinflusst?

Die Bibel und Werner Bergengruens "Der letzte Rittmeister"

Welche Musik mögen Sie?

Traditionelle Kirchenlieder, die leichte Muse (Operette), Volkslieder, Tanz- und Marschmusik

Welche Sportarten mögen Sie?

Fußball, Skilaufen (Abfahrt/Slalom, Langlauf), Leichtathletik, Federball, Tischtennis (besonders gern, geht aber nicht mehr wegen des Zwangs zu dauerndem Bücken beim Bälleaufsammeln - Rückensteife), Schwimmen (DLRG-Leistungsschein), Wandern; seit einem Knieknorpelschaden nicht mehr Fußball und Skiabfahrtslaufen - aber schon immer seit dem 18. Geburtstag Ablegung des Deutschen Sportabzeichens - habe es bis 2019 57mal (Stufe Gold) absolviert (= "Körperleistungs-TÜV").

Welches Ereignis ist für die Welt das einschneidendste gewesen?

Christi Geburt - mit weitem Abstand dann die Erfindung des Rades, des Buchdrucks, des Motors und neuerdings die Möglichkeit zur Nutzung elektronischer Medien

Woran glauben Sie?

An Jesus Christus, die katholische Kirche und an ein wunderbares Jenseits, den Himmel (nämlich die Anschauung Gottes) - den wir uns auf Erden durch Einsatz unserer Talente und Entscheidungen für das Gute verdienen müssen

Welche Werte sollen wir unseren Kindern weitergeben?

Den katholischen Glauben mit der Bereitschaft, in Liebe zum Nächsten sich durch Einsatz seiner Talente und Gutes-tun den Himmel zu verdienen - also durch Glaube, Hoffnung, Liebe - Freimut, Hingabe, Reinheit.

"Nun sag, wie hältst du´s mit den Frauen?"

Die Frau ist Gefährtin des Mannes, von gleichem Wert wie er - wenn er der "Kopf" der Familie ist, dann ist sie das "Herz"; seit der Ausgabe der 10 Gebote an Moses durch Gott ist klar, dass man das 6. (*"du sollst nicht Unkeuschheit treiben!"*) und das 9. (*"du sollst nicht begehren deines Nächsten Frau!"*) Gebot beachten muss. **Gott will damit die Ehe schützen - "zur Erziehung der Kinder und zum Wohle der Gatten"**. Alles andere, was heute so an angeblich "modernen" Sitten aufgekommen ist, ist "**niemodscher Kroam**", beleidigt Gott schwer und zersetzt die Gesellschaft. - Wer katholisch gläubig ist, sieht kein Problem darin zu glauben, dass die **Fátima-Kinder** bei ihrem Blick in die Hölle (wohl nicht von ungefähr von der Mutter Gottes befohlen) festgestellt haben, dass die Mehrheit der Seelen dort wegen der Sünde der Unkeuschheit hineingekommen waren! Sie haben auch berichtet, dass sie bei längerem Andauern dieses Hineinschauens sicher gestorben wären, so furchtbar sei der Anblick gewesen. - Dass ich **Junggeselle**

bin, liegt nicht etwa an "Weiberfeindschaft" (Ausdrucksweise des "Mannes auf der Straße"!) oder am "Nicht-wollen" oder an Ehehindernissen, sondern einfach am "Nichtfinden der Richtigen zur rechten Zeit" - es sollte einfach nicht sein!

Ihre Stellung zu **Abtreibung**: =Kindestötung im Mutterleib, von der rk. Kirche mit Recht verboten, weil schwerer Verstoß gegen das 5. Gebot Gottes ein Mensch, der sich über dieses 5. Gebot hinwegsetzt und nicht bereut hätte, wäre sicherer Kandidat für die Hölle (von der Christus 13 mal gesprochen hat!)

zu **"empfangnisverhütnder Pille"** - (**ebenso** abzulehnen: Pille danach, Spirale, 3-Monats-Spritze, Intrauterin-Pessar, Kondome,...) - von der r.k. Kirche mit Recht verboten, unterbricht widernatürlich den Zeugungsakt - die grundsätzliche Einstellung christlicher Eheleute muss jedenfalls sein, Kinder als "Geschenk Gottes" anzunehmen - auch nicht wegen irgendeines Mangels ein ungeborenes Kind "auszusortieren" und "wegmachen" zu lassen!

zu **"Zusammenleben vor/außerhalb der Ehe"**: Strikt dagegen, es entsteht kein sicheres, warmes Nest, in das Kinder hineingeboren werden können - kinderfeindliches Institut! "Deutschland schafft sich durch Kindermangel selbst ab!"

Zu **"Genderismus"**: ist ohne jede wissenschaftliche Begründung - sogar "dämonisch" (Papst Franziskus). Sinnlose Kosten, z.B. die Sprache zu gendern

zu **massenhafter Einwanderung aus Ländern mit fremden Kulturen**: Strikt dagegen - besonders wenn sie mit zunehmender relativem Bevölkerungsanteil zwangsläufig geneigt sein wird, auch mal unverschämte Forderungen zu stellen. Der Islam hat angekündigt, durch seine höhere Geburtenzahl uns in Zukunft zu majorisieren - dann verschwindet das Christentum wie in der Türkei auf einen schäbigen Rest! Kardinal Höffner äußerte einmal, die "Nation ist ein Gedanke Gottes" - daher soll man deren Identität bewahren. Wenn bei uns die Scharia eingeführt würde, könnte uns das nicht freuen.

"Sind Sie etwa ein "Homo-Fresser" (Homophober)?"

Nein - im KKK steht, dass man Homosexuelle beiderlei Geschlechts nicht zurücksetzen darf.

Hierbei kann man auch an den Ausspruch **des hl. Augustinus** denken, der sagte: **"Interficate errores - diligite homines!"** (Tötet die Irrtümer, aber seid liebenswürdig zu den Menschen!). Daran halte ich mich.- In der Genesis steht, dass es nur 2 biologische Geschlechter gibt - Gott wollte es so - "zum Aufziehen der Kinder und zum Wohle der Gatten" (KKK). Man hat auch noch kein "Homo-Gen" im Erbgut des Menschen gefunden, mit dem diese Geneigtheit der Homosexuellen in Verbindung zu bringen wäre. Auch wenn eineiige Zwillinge (1:85 aller Geburten in der Häufigkeit - total gleiche Gene!) vorkommen, so ist es fast nie so, dass beide Zwillinge homosexuell wären, was aber zwangsläufig so sein müsste, wenn diese Eigenschaft im Erbgut zu finden wäre.

Für mich ist die Erklärung des Problems darin zu finden, dass in einer dafür empfänglichen Phase der Kindheit oder auch in Internaten - wo die jungen Menschen dauernd eng zusammenleben, durch falsche Erziehung (zu starke Bindung an den andersgeschlechtlichen Elternteil) bzw. auch Verführung durch Gleichaltrige diese Einstellung aufkeimt und sich schließlich verfestigt. Es gibt auch Psychiater, die klarmachen, wie Homosexuelle, die unter ihrer Einstellung leiden, bei freiwilliger Therapie wieder zur Heterosexualität zurückfinden - bis zur normalen heterosexuellen Heirat. Das wird aber von den tonangebenden Homosexuellen wütend bestritten, obwohl das Verfahren der Therapie von den betr. Psychiatern glasklar beschrieben wird. S. "Das Drama des gewöhnlichen Homosexuellen" von Gerard van den Aardweg. Die Wissenschaften soll hier weiter forschen - der Hl. Geist fördere sie mit seinen Gaben!

"Sie sind römisch-katholisch: Die Beichte ist ein ewiger Zankapfel in dieser Konfession - manche Priester sagen sogar: "Dieses Sakrament haben wir verloren!" Welche Einstellung haben Sie dazu?"

Die Beichte - oder auch Bußsakrament oder heutzutage "Sakrament der Versöhnung" genannt - ist neben der hl. Eucharistie das wichtigste Sakrament des Alltags eines Gläubigen. Es hält ihn auf dem richtigen Weg zum Himmelstor, durch das man ja in die ewige Seligkeit kommen will. Bekenntnis, Reue und Vorsatz, die soeben vom Sünder bekannten Sünden in Zukunft zu lassen, gehören zu einer gültigen Beichte. Warum ist jedenfalls 1x im Jahr - und zwar zur österlichen Zeit - zu beichten? Einfach, weil Jesus Christus es klar vorgeschrieben hat - und zwar sofort nach seiner Auferstehung, als er mit seinen Jüngern wieder in Kontakt trat: "Empfanget den Hl. Geist" - dabei hauchte er sie an - **"Wem ihr die Sünden nachlasst, dem sind sie nachgelassen, wem ihr die Vergebung verweigert, dem ist sie verweigert!"** Ein klarer Auftrag an die Jünger, die Beichte aller Sünden entgegenzunehmen ("Ohrenbeichte") und sich ein Urteil über Reue und Vorsatz zu bilden - um die Sünden entweder zu vergeben oder auch nicht! Dass man

sich über einen klaren Auftrag Jesu hinwegsetzen könnte, das meinte nur Luther, der zwar zumindest zuerst auch seine Sünden beichtete, aber sich nicht die Lossprechung geben ließ, weil er sich nicht bessern wollte (er hielt sich für "zu verderbt") - wahrscheinlich hat er im späteren Leben auch das Beichten ganz gelassen - und ist jedenfalls auf die Lösung gekommen, dass "Jesus mit seiner Gnade alle Sünden zudeckt" und damit den Menschen in seinen (Jesu) Augen für gerechtfertigt halten kann - der Mensch kann also nichts Gutes zu seinem Heil tun! Aber wäre dann nicht der Mensch, objektiv betrachtet, eine "Fehlkonstruktion Gottes", die dieser korrigieren müsste? Allerdings sagt doch der hl. Jakobus in seinem (einzigem) Brief: **"Euer Glaube ohne Werke ist nichts!"** Also muss man sich doch gut betätigen - und wenn man "danebengetippt" hat (Wirkung des Teufels!), muss man sich auch bessern - und (Gottes Gnade hilft in den Sakramenten!) auch regelmäßig beichten! Also: Regelmäßige Beichte ist notwendig, um Gott zu gefallen (lt. Kirchengebot wenigstens einmal im Jahr und zwar zur österlichen Zeit - aber die Kirche empfiehlt häufiger!). **Ohne Beichte geht es nicht** - m E. haben die Bischöfe als die Erstverantwortlichen es seit langer Zeit geradezu sträflich unterlassen, das wirksam einzuschärfen. Das war früher anders.

Haben Sie Vorbilder aus der europäischen Geschichte?

Ja - wenn sie auch ein nicht erreichbares Format haben: **Don Bosco** (d e r Jugendapostel und Patron der Sportler - liegt unverwest in Turin-Valdocco im Glassarg - wurde uns Kommunionkindern von der Katechetin nahegebracht - seine "Erinnerungen" - bis zum 40. Lebensjahr - sind ganz enorm interessant!), **Kardinal von Galen** (aus dem Oldenburger Münsterland - Predigten gegen Hitler wegen dessen Mord an Geisteskranken), **Konrad Adenauer** (Oberbürgermeister von Köln, Vorsitzender des Preußischen Staatsrats und erster deutscher Bundeskanzler - 1949-62 - führte Deutschland aus einem am Boden liegenden Land wieder zu einem geachteten Staat - unter gleichzeitiger Bewältigung schwerer persönlicher Schicksalsschläge - außerdem war er ein solider Familienvater), **Mutter Teresa von Kalkutta** (stammte aus Mazedonien und widmete sich in Indien in bestialischem Gestank der Fürsorge an den Leprakranken und den Ärmsten der Gesellschaft)

Welche Bedeutung hat der Tod für Sie?

Der Tod ist - nach angemessener Anstrengung im Diesseits - der Übergang in ein besseres Leben!

"Warum sind wir auf Erden?"

